

97. Gottes Haus.

Wo wohnt der liebe Gott?
Hörst du der Glocken hellen Klang?
Zur Kirche rufen sie dich hin.
Wie ernst, wie freundlich ist's darin!
Wie lieb und traut und doch wie bang!
Wie singen sie mit frommer Lust!
Wie beten sie aus tiefer Brust!
Das macht, der Herrgott wohnet da.
Drum kommen sie von fern und nah,
hier vor sein Angesicht zu treten,
zu flehn, zu danken, anzubeten.

B. Sey.

98. Laßt die Kindlein zu mir kommen.

1. Hab' ich's recht und wahr vernommen?

Jesus Christus spricht:

„Laßt die Kindlein zu mir kommen,
wehret ihnen nicht!“

Hält sie dann so fest
an sein Herz gepreßt;
schenket ihnen seinen Segen,
der sie führt auf allen Wegen.

2. Sieh, geschwinde will ich kommen,

hin ja auch ein Kind;
weil so freundlich aufgenommen
doch die Kleinen sind.

Jesus, laß mich dein
nun auf ewig sein,
dein im Leben und im Sterben,
deinen Himmel laß mich erben!

B. Sey.

99. Zum Geburtstage des Vaters und der Mutter.

1.

1. Guter Gott im Himmel droben,
höre auf mein kindlich Flehn,
laß es meinem guten Vater
glücklich stets und wohlgerhehn!